

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jul<sup>s</sup> Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter  
in allen Dimensionen.  
Dach-, Gips- und Doppellatten  
Föhren o. Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl  
„rott. Klotzbretter  
„Nussbaumbretter  
slav. Buchenbretter,  
gedämpft, parallel gefräst und  
astrein.

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen  
Birn- und Kirschgäume  
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüster

## Schweizerischer Gewerbeverein.

### Sitzung des Weitern Zentralvorstandes

Sonntag den 7. Dezember in Olten,  
vormittags 9 Uhr.

(Summarischer Bericht.)

#### Präsenzliste.

Vom engern Zentralvorstand: Scheidegger, Bern; Michel, Bern; Siegrist, Bern; Dr. Tschumi, Bern; W. Krebs, Bern; Dr. Vollmar, Bern; Dr. Lüdi, Bern; J. J. Honegger, St. Gallen; J. Meyer, Luzern; O. Hürlsch, Konditor; A. Huber, Altendorf; D. Grieder, Bietstal; A. Gubler, Weinfelden; J. Niggli, Malermeister; C. Dolder, Zürich.

Vom weitern Zentralvorstand: Es sind folgende Berufsverbände durch Delegierte vertreten:

Bäckermeister: Karl Keller, Bäckermeister, Zürich;  
Dr. Karl Hafner, Zentralsekretär, Zürich.

Buchbindermeister: Benz, St. Gallen.

Buchdrucker: Honegger, St. Gallen.

Coiffeur: Widmer, Luzern.

Dachdeckermeister: Jos. Sutter, Wald (Präsident).

Dachpappensfabrikanten: Nationalrat Dr. Odinga, Horgen (Präsident).

Drechslermeister: C. Heitz, Riehen (Präsident).

Ektro-Installationsfirmen: Ing. F. Frey-Fürst, Luzern (Präsident).

Goldschmiede: H. Schaefer-Walker, Biel (Präsident).

Grabsteinengeschäfte: Fr. Breitler, Bildhauer, Bischofszell (Präsident).

Hafnermeister: Ch. Vogt, Olten.

Handelsgärtner: W. Bertsch, Basel.

Holzindustrielle: Ragaz-Pfeiffer, Landquart.

Kartonagenfabrikanten: D. Sturzenegger-Rohner, Winterthur (Aktuar).

Konditoren: H. Egli, Zürich (Präsident).

Lithographiebesitzer: E. Armbuster, Bern (Präsident).

Maler- und Gipsermeister: Dr. Holer, Zürich.

Messerschmiedmeister: Helbling, Olten.

Metzgermeister: Rud. Gujer-Müller, Zürich (Präsident); Dr. O. Müller, Zürich (Sekretär).

Rabattvereine: A. Kurer, Solothurn (Sekretär).

Sattlermeister: Leo Menz, Birrfelden.

Schlossermeister: Hs. Boller, Zürich (Sekretär); Kiffling, Bern.

Schmiede- und Wagnermeister: C. Girsberger, Schmiedemeister, Glattbrugg (Präsident).

Arbeitgeberverband der Schnäidermeister: Dr. Cremer, Basel.

Schreinermeister: Großrat Anklan, Basel.

Schuhmachermeister: J. Stapfer, Aarau (Präsident); Weilst, Zürich.

Spengler und Installateure: J. H. Straumann, Basel (Präsident); H. Lüssi, Basel (Sekretär).

Spezereihändler: P. Berger, Solothurn (Präsident); J. Schwarber, Zürich.

Tapetzierermeister: Studach, St. Gallen.

Uniform-Mützenfabrikanten: P. Leuzinger, Geschäftsführer, Bern.

Wäschereien: Direktor R. Bertsch, Davos-Platz (Präsident).

\* \* \*

An Stelle des Zentralpräsidenten Scheidegger, der als Votant an der Geschäftsführung verhindert war, führte Vizepräsident Michel den Vorsitz.

Die Diskussion über das Tagestraktandum „Vorlage des Zentralvorstandes betreffend das Gesetz über die Arbeit in den Gewerben“ wurde ausgiebig und mitunter auch stark polemisch nach verschiedenen Seiten geführt. Sie besaß sich jedoch weniger mit dem sachlichen Inhalt des vorliegenden Entwurfes als mit den formellen Fragen der Einleitung und der Durchführung der Gewerbegezeggebung, und mit dem, was bisher in der Diskussion über das Gesetz vorgefallen ist.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Scheidegger, Dr. Hafner, Dr. Lüdi, Guyer, Frei-Fürst, Dr. Cremer, Dr. Vollmar, Egli, Dr. Odinga, Fürsprecher Kurer, Dr. Müller, Siegrist-Gloor, Dr. Tschumi, Straumann, Niggli.

Ein Antrag, der folgendermaßen lautete:

„Der Langenthaler Entwurf wird an den Zentralvorstand zurückgewiesen mit dem Auftrag, in Verbindung mit den Berufsverbänden, unter Berücksichtigung der zum Langenthaler Entwurf geltend gemachten Wünsche, eine neue Vorlage auszuarbeiten“,

blieb mit 21 gegen 24 Stimmen in Minderheit, welche auf folgenden Antrag fielen, der damit Beschluss wurde:

„Der erweiterte Vorstand des Schweizer. Gewerbevereins lädt den Zentralvorstand des Vereins ein, die von verschiedenen Seiten eingebrachten Anbringen zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Arbeit in den Gewerben zu prüfen und soweit zu berücksichtigen, als sie sich gesetzgeberisch verwerten lassen. Der bereits vorliegende Entwurf kann zum Ausgangspunkt dieser Arbeit gemacht werden, zu dessen Durchführung Vertreter der schweizerischen Berufsverbände beizuziehen sind.“

(Schweiz. Gewerbezeitung).

## Verbandswesen.

Der Gewerbeverband der Stadt St. Gallen hat Stellung genommen zu dem vom Zentralvorstande des Schweizer. Gewerbevereins aufgestellten Entwurf zu einem ersten Abschnitte des Gewerbegezeges. Herr Boos-Zegher, ein gewiefter Kenner der Verhältnisse, der schon an der Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins in Langenthal die gegen den Entwurf aufgetauchte Opposition leitete, hat in einstündigem Vortrage die mehr oder weniger bereits bekannten Fehler und Mängel des Entwurfes hervorgehoben und namentlich den Nachweis geleistet, daß von einer geistigeren gesetzgeberischen Arbeit auf dem Gebiete des Gewerbezens ohne intensive Mit-

wirkung der Berufsgenossenschaften keine Rede sein könne. Die Diskussion ergab Übereinstimmung in der Kritik des Entwurfes und Zustimmung zu den vorgelegten Thesen, welche lauten: 1. Wir sind mit der Schaffung eines schweizerischen Gewerbegegesetzes einverstanden, das auch einen Teil als Arbeiterschutz in sich schließen soll. Die Bestimmungen über Förderung der Gewerbe sind mindestens gleichzeitig mit den Bestimmungen über Arbeiterschutz in Behandlung zu ziehen und in Kraft zu erklären. 2. Das Gesetz muß den vielgestaltigen Verhältnissen in den Gewerben angepaßt sein, was nicht durch einheitliches Gesetz, für alle geltend, erreicht werden kann. 3. Für die Durchführung des Gesetzes sind die Berufsorganisationen analog den Erwägungen und Beschlüssen der Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins in Glarus vom Jahre 1898 weitgehend zu berücksichtigen. 4. Der Entwurf, welcher der Delegiertenversammlung in Langenthal vorlag, entspricht diesen Anforderungen nicht und ist daher umzuarbeiten und auszustalten.

## Ausstellungswesen.

**Volkskunst und Heimatschutz an der Landesausstellung in Bern 1914.** Es war von vornherein vorgesehen, daß an der Landesausstellung auch die schweizerische Volkskunst und die Volkskunde zur Geltung kommen und daß sich zu diesem Zwecke in der Gruppe „Heimatschutz“ besondere Gruppen bilden sollten. Bis dahin entwickelte jedoch von den Untergruppen nur die erste, „Eigentlicher Heimatschutz“, eine Tätigkeit, und zwar eine so rührige, daß ihre Unternehmungen (Theater, Abendunterhaltungen, Andenkensbazar, Heimkunstwerkstätten usw.) eine Bedeutung gewonnen haben, wie sie nur wenigen Zweigen der Ausstellung zukommt.

Die Gruppe „Heimatschutz“ hat sich nun, unter dem Vorsitz von Prof. Ernst Bovet-Zürich, neu konstituiert. Es wurden neben dem „Eigentlichen Heimatschutz“ folgende neue Untergruppen definitiv geschaffen: 2. Heimkunst, 3. Volkskunst und 4. Volkskunde.

Diese Abteilungen werden alle im „Dörfli“ ausstellen. Die „Volkskunde“ freilich mußte darauf verzichten, Gegenstände zur Schau zu bringen. Sie wird aber bei der Arrangierung von volkstümlichen Festen, Tänzen, Lieder- und Vorträgen usw. mitarbeiten. Die Arbeitsstätten für Heimkunst (eine Handweberei, Spikenklöppelei, Töpferei, Holzschnitzerei und Intarsienlegerie) und eine Silberfertigwerkstatt sind von der Heimatschutzvereinigung ins Leben gerufen worden. Da sie sich selber finanzieren, wurden sie zu einer Untergruppe erhoben. Für die Abteilung

## Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

**Montandon & Cie. A.-G., Biel**

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite  
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen

„Volkskunst“ soll im Gebiet des „Dörfli“ noch eine besondere Baute errichtet werden, in der ausstellen werden: Die Spikenarbeitschule Coppet, die Töpfereiwerkstätte A. Bastard-Genf, die Stickereischule La Sarraz und die Genossenschaft der Bergführer von Saas-Fee (die Buchenmöbel schnitzen) etc.

Das „Dörfli“ wird uns also ein sehr eingehendes und mannigfältiges Bild der künstlerischen Kultur der schweizerischen Nation vermitteln.

## Verschiedenes.

Zum Betriebsleiter des neu gründeten Gaswerkes in Bex (Waadt) wurde Herr Eugen Gebert von Heiden gewählt, der, von Beruf Spengler, sich die erforderlichen Fachkenntnisse an der Gas-Betriebsleiterschule in Bremen erworben hatte, welche Berufsschule er mit bestem Erfolg absolvierte.

Die zürcherisch-kantonale Gesetzesvorlage betreffend den Straßenverkehr und die Motorfahrzeuge ist in der Abstimmung vom 14. Dezember mit 39,068 Nein gegen 30,856 Ja verworfen worden.

Das aargauische Gesetz über die kantonale Elektrizitätsversorgung ist mit 23,425 gegen 14,771 Stimmen angenommen worden.

**Gas- und Wasserwerk Wädenswil (Zürich).** Die Rechnung des Gaswerkes schließt mit einem Einnahmenüberschuss von 32,413 Franken. Davon werden 16,400 Franken dem Amortisationsfond und 8000 Fr. dem Erneuerungsfond zugewiesen. Beim Wasserwerk wurde ein Reinertrag von 13,250 Fr. erzielt.

**Löten von Aluminium.** (—nn-Korr.) Schon längst ist eine ganze Anzahl Fachleute auf der Suche nach einem tadellos bindenden Aluminium-Lötmittel gewesen, aber das wenige, das bis jetzt auf den Markt gebracht wurde, war nicht nur zu kompliziert und zu teuer, sondern auch zum Teile nicht verwendbar. Der fatale Umstand, daß die Einrichtung für das autogene Schweißen dieses Metalls verhältnismäßig große Auslagen bedingt, macht es leider vielen Interessenten unmöglich, sich hiefür zu installieren, weshalb das große Verlangen nach einem guten Lötmittel begreiflich ist.

Es gelangt nun soeben ein Aluminium-Lot zum Verkaufe, mit welchem das Löten dieses Metalls sowohl unter sich, als auch mit andern Metallen, wie Kupfer, Messing, Zinn etc., auf die denkbar einfachste Art mittels des Lötkolbens ausgeführt werden kann. Ein Punkt, welchem bei der Prozedur besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist, ist das peinliche Reinhalten des Lötkolbens und der Lötstellen von jeder fremden Substanz. Die Lötstellen sind unmittelbar vorher mit Schaber und Glasspinsel zu bearbeiten.

Gelöste Stücke haben nach Aussieden in starkem Salzwasser sich absolut gut erhalten, und sich trotz Hämern und Buddeln nicht gelöst.

Die Lizenz für die Schmelz liegt in den Händen der altbekannten Schilderfabrik und Metallgießerei E. Pfister & Co. in Zürich 4.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

1054. Wer liefert Kopierdrehbank, 1500 mm Drehlänge, zum Anfertigen von Stäben mit rundem und ovalen Querschnitt